

Als »Blimelakh«, kleine Blumen, bezeichnet ein Überlebender der Shoa die Kinder aus dem jüdischen »Displaced Persons«-Camp Föhrenwald. Sie waren zumeist die einzigen Überlebenden ihrer Familien und selbst nur knapp dem Massenmord entkommen. In den von den Alliierten eingerichteten Camps fanden sie ab 1945 eine vorübergehende Bleibe, bevor der Großteil von ihnen später auswanderte. In den Kindern manifestierte sich die Hoffnung der Überlebenden auf eine bessere Zukunft, jedes Kind war wie ein kleiner »Sieg« über den Nationalsozialismus.

Die Geschichte der jüdischen »Displaced Children« und die lokalen Bezüge zu dieser Geschichte bieten ein großes Potential für die schulische und außerschulische Bildungsarbeit, da Schüler*innen leicht an deren Erfahrungswelten anknüpfen können.

Die Fortbildung richtet sich an Lehrer*innen, Studierende sowie Museumspädagog*innen. Gemeinsam werden praktische Anknüpfungspunkte für die eigene Bildungsarbeit und den eigenen Unterricht entwickelt.

Die Veranstaltung ist als Lehrerfortbildung anerkannt. Die Teilnehmenden erhalten eine entsprechende Fortbildungsbestätigung. Eine zusätzliche Anmeldung über FIBS ist möglich (Lehrgangsnummer: E224-0/19/7.9).

Wann? Freitag, 08.11.2019, 09.45 – 16.30 Uhr

Wo? Erinnerungsort BADEHAUS Waldram, im ehemaligen DP-Camp Föhrenwald Kolpingplatz 1, 82515 Wolfratshausen

Anmeldung unter:
www.bayerische-museumsakademie.de

Veranstalter sind die Bayerische Museumsakademie, der Lehrstuhl für Jüdische Geschichte und Kultur der Ludwig-Maximilians-Universität München sowie die Arolsen Archives.

Die Arolsen Archives werden gefördert durch:



Arolsen
Archives
International Center
on Nazi Persecution

Fortbildung »Displaced Children« in jüdischen DP-Camps

Arolsen Archives

International Center on Nazi Persecution

T +49 5691 629-0

F +49 5691 629-501

E info@arolsen-archives.org

arolsen-archives.org



8. November 2019

Freitag

09.45 Begrüßungskaffee

10.00 »Blumen aus der Asche«:
Die Bedeutung der »Displaced Children« in den
jüdischen DP-Camps Bayerns
Julia Treindl, Ludwig-Maximilians-Universität München

10.30 Was spricht ein Jude nach dem Holocaust?
– Sprachen und Sprachpolitik in den jüdischen
DP-Camps in Bayern
Dr. Evita Wiecki, Ludwig-Maximilians-Universität
München

11.30 Kaffeepause

11.45 Gruppe 1: Führung durch die Ausstellung mit
museumspädagogischen Impulsen
StDin Eva Greif, Erinnerungsort BADEHAUS /
Markus Wagner M.A., Museumspädagogisches
Zentrum München (MPZ)

Gruppe 2: Workshop zu »Displaced Children«
Dr. Akim Jah und Elisabeth Schwabauer,
Arolsen Archives

13.15 Mittagspause

14.15 Gruppe 1: Workshop zu »Displaced Children«
Dr. Akim Jah und Elisabeth Schwabauer,
Arolsen Archives

Gruppe 2: Führung durch die Ausstellung mit
museumspädagogischen Impulsen
StDin Eva Greif, Erinnerungsort BADEHAUS /
Markus Wagner M.A., Museumspädagogisches
Zentrum München (MPZ)

15.45 Kaffeepause

16.00 Abschlussgespräch

